

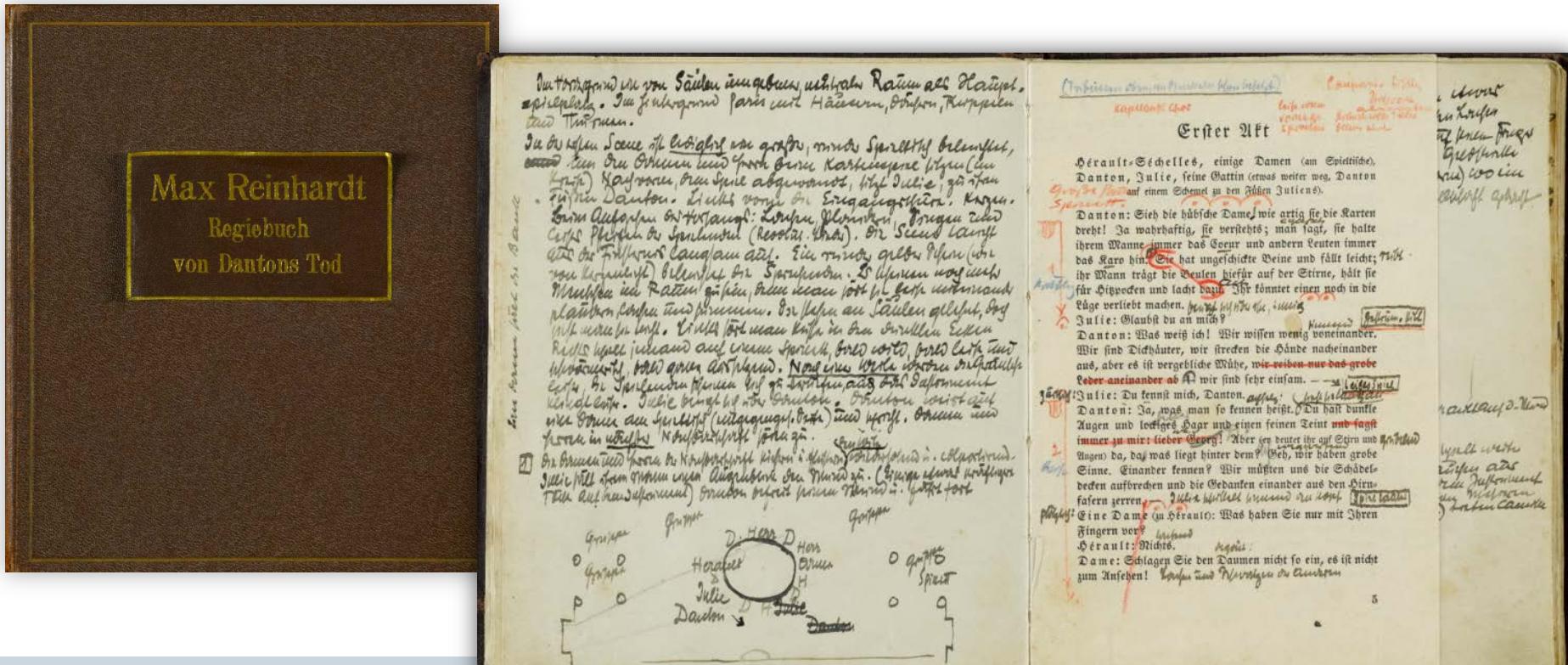


Digitalisierungsprojekt

Max Reinhardts Regiebuch zu „Dantons Tod“ (1916)

Theaterhistorische Sammlungen der FU Berlin | Institut für Theaterwissenschaft

Kontakt: Dr. Peter Jammerthal / FU Berlin - peter.jammerthal@fu-berlin.de





Satze

Héault: Sehn Sie nur, das Ding hat eine ganz eigene Physiognomie. — ~~war ich hier (in ihrem Schatz) ~~vor~~~~

Danton: Nein, Julie, ich liebe dich wie das Grab.

Julie (sich abwendend): O!

Danton: Nein, höre! Die Leute sagen, im Grabe sei Ruhe, und Grab und Ruhe seien eins. Wenn das ist, lieg ich in deinem Schoß schon unter der Erde. Du ~~fehlst~~ ~~fehlst~~ Grab, deine Lippen sind Totenglocken, deine Stimme ist mein Grabgeläute, deine Brust mein Grabhügel, und dein Herz mein Sarg. — ~~Welt menschlicher Freuden aus, Hoffnungen auf Weltlich ist die~~

Dame: Verloren! ~~weltlich wertlos, Wertlos ist Gold~~ ~~Wertlos~~

Héault: Das war ein verliebtes Abenteuer, es kostet Geld, wie alle anderen. ~~erfüllt von Geld willens~~

Dame: Dann haben Sie Ihre Liebeserklärungen, wie ein Taubstummer, mit den Fingern gemacht.

Héault: Eh, warum nicht? Man will sogar behaupten, gerade die würden am leichtesten verstanden. Ich zettelte eine Liebschaft mit einer Kartenkönigin an; meine Finger waren in Spinnen verwandelte Prinzen. Sie, Madame, waren die Fee; aber es ging schlecht, die Dame lag immer in den Wogen, denn Augenblick bekam sie einen Huben. Ich würde meine Tochter dergleichen nicht spielen lassen, die Herren und Damen fallen so unanständig übereinander, und die Buben kommen gleich hinten nach! daran

3 Ley 12 99

~~Camille Desmoulins und Philippeau treten ein~~ Lebhaft zur zur

Héault: Philippeau, welch trübe Augen! Was du dir ein Loch in die rote Mütze gerissen? Hat der heilige Jakob ein böses Gesicht gemacht? Hat es während des Guillotinierens geregnet? Oder hast du einen schlechten Platz dabei bekommen und nichts sehen können? Froh

Camille: Du parodierst den Sokrates. Weißt du auch,

Cards
Applause

Emerson.

① Dornen bringen bis zum grünen. Es zieht viele kleine
Kleintiere herbei um zu frisern. Krabben, Krebsen kommen
zum Grün und fressen diese Früchte auf. Wenn Früchte
zu lange stehen gehen sie rot. Wenn das Geschehende
keinerlei Auswirkungen hat. Auf Gräsern (Tharr varus) werden
gleich Dornen entstehen, die nach Spätwinterzeit abfallen.

Das Regiebuch

- Oreumus Os Os.**

Körper lungen und Orenum sind grün, Lien grün Herzen blau d-Nord

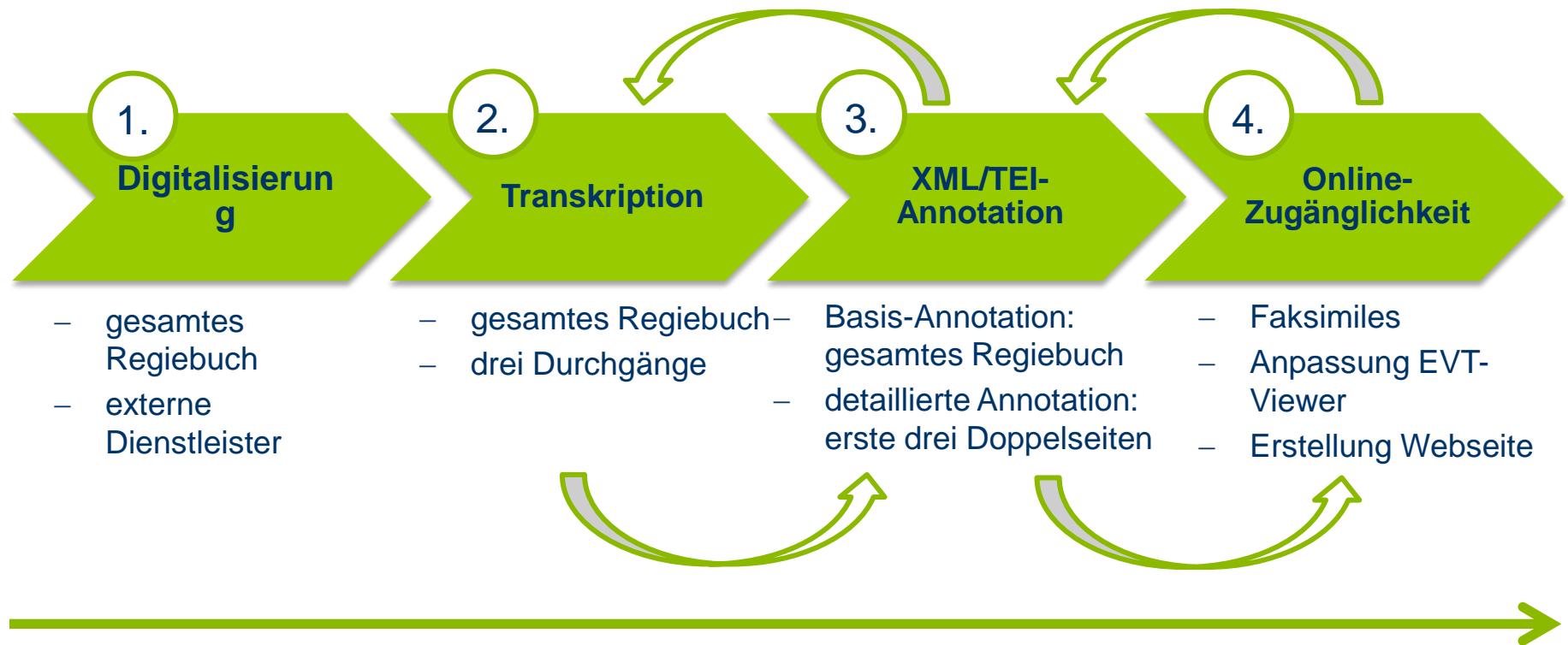
Kapellenkreis II - Seite

**Lungen Pleurae, Kasten vorne grünlich. Man bspst mitte Gruppe oben auf, grün ist Bereich. Einige Körper des Oren Bereich auf, unten am Oren Teil. Auf dem Kapellen und von oben nach unten grünlich grünlich und dann braun braun vergrauend. Von links von oben bis (nach) unten braun
d. Anteil an ihm**

Herald
Philippe Carré Julie Dawson



Projektphasen



- Annotationsschema, Projektdokumentation und Encoding Guidelines
- Finden einer gemeinsamen Sprache (Technik – Wissenschaft – NutzerInnen)
 - mögliche Nutzungsszenarien



```
<add>
  <stage type="gesture">
    <hi style="color:black">
      Julie schüttelt sinnend den Kopf
    </hi>
  </stage>
</add>
```

Beispiel: <stage> Element

Jäschy: Julie: Du kennst mich, Danton. *aufregt:* *Hast du längst*
Danton: Ja, was man so kennen heißt. Du hast dunkle
Augen und lockiges Haar und einen feinen Teint und sagst
immer zu mir: lieber Georg! Aber (er deutet ihr auf Stirn und *woran wund*
Augen) da, da, was liegt hinter dem? Geh, wir haben grobe
Sinne. Einander kennen? Wir müßten uns die Schädel-
decken aufbrechen und die Gedanken einander aus den Hirn-
fasern zerren. — *Julie schüttelt sinnend den Kopf* *zu laufen*

Plötzly: Eine Dame (zu Héroult): Was haben Sie nur mit Ihren
Fingern vor? *zu laufen*



Bühnenanweisungen <stage>

<gesture>

<setting>

Technische Bühnenanweisung <tech>

<light>

<sound>

Position <place>

<top>

<margin left>, <margin right>

<above>, <below>

<unclear>

Weitere Beispiele

Anwendungsbeispiele <tech>:

<tech type="light">

Ein runder gelber Schein (wie von Kerzenlicht) beleuchtet die Sprechenden.

<tech>

<tech type="sound">

Links hört man Küsse in den dunklen Ecken

</tech>



Online-Zugänglichkeit (EVT)

Max Reinhardt Regiebuch DIGITAL

Thumbs Magnifier

MRDT 008r DIPLOMATISCH

(Tribünen oben, im Dunkeln schon besetzt)

*Compar. Führung
Kapellen [...] Chor
leise von
vorn ge-
sprochen
Steil [...]
[...]
[...]*

Erster Akt

Héault-Séchelles, einige Damen (am Spieltische), Danton, Julie, seine Gattin (etwas weiter weg, Danton auf einem Schemel zu den Füßen Juliens). *Große Pause Spinett.*

Danton: Sieh die hübsche Dame, wie artig sie die Karten dreht! Ja wahrhaftig, sie verstehts; man sagt, sie halte ihrem Manne immer das Coeur und andern Leuten immer das Karo hin. Sie hat ungeschickte Beine und fällt leicht; ihr Mann trägt die Beulen hierfür auf der Stirne, hält sie für Hitzpocken und lacht dazu. Ihr könnet einen noch in die Lüge verlebt machen. *große Pause, lächelnd*

Julie: Glaubst du an mich? *lächelnd*

Danton: Was weiß ich! Wir wissen wenig voneinander. Wir sind Dickhäuter, wir strecken die Hände nacheinander aus, aber es ist vergnügliche Mühe, wir reiben nur das grobe Leder aneinander ab - wir sind sehr einsam. *leises Spiel*

Julie: Du kennst mich, Danton, aufs! *lächelnd*

Danton: Ja, was man so kennen heißt. Du hast dunkle Augen und lockiges Haar und einen feinen Teint und sagst immer zu mir: lieber Georg! Aber (er deutet ihr auf Stirn und Augen) da, da, was liegt hinter dem? Geh, wir haben große Sinne. Einander kennen? Wir müßten uns die Schädeldecken aufbrechen und die Gedanken einander aus den Hirnfasern zerren. *Julie schüttelt sinnend den Kopf* Eine Dame (zu Héault): Was haben Sie nur mit Ihren Fingern vor? *winkend*

Héault: Nichts. *negativ*

Dame: Schlagen Sie den Daumen nicht so ein, es ist nicht zum Ansehen! *Kopf zu Danton hin gewendet*

5

(Tribünen oben, im Dunkeln schon besetzt)

*Compar. Führung
Kapellen [...] Chor
leise von
vorn ge-
sprochen
Steil [...]
[...]
[...]*

Erster Akt

Héault-Séchelles, einige Damen (am Spieltische), Danton, Julie, seine Gattin (etwas weiter weg, Danton auf einem Schemel zu den Füßen Juliens). *Große Pause Spinett.*

Danton: Sieh die hübsche Dame, wie artig sie die Karten dreht! Ja wahrhaftig, sie verstehts; man sagt, sie halte ihrem Manne immer das Coeur und andern Leuten immer das Karo hin. **Sie hat ungeschickte Beine und fällt leicht, reibt ihr Mann trägt die Beulen hierfür auf der Stirne, hält sie kräftig für Hitzpocken und lacht dazu.* Ihr könnet einen noch in die Ant Lüge verlebt machen.

Julie: Glaubst du an mich? *beugt sich über ihn, innig*

Danton: Was weiß ich! Wir wissen wenig voneinander. *sinnend* *Gastrum, still*

Wir sind Dickhäuter, wir strecken die Hände nacheinander aus, aber es ist vergnügliche Mühe, *wir reiben nur das grobe Leder aneinander ab* - wir sind sehr einsam. *leises Spiel*

zärtlich: Julie: Du kennst mich, Danton.

Danton: Ja, was man so kennen *achselzstage*-heißt. *sicht sie lang an* Du hast dunkle Augen und lockiges *helles* Haar und einen feinen Teint *und sagst* immer zu mir: lieber Georg! (...) Aber (er deutet ihr auf Stirn und grübelnd Augen) da, da, was liegt hinter dem? (...) Geh, wegwerfend wir haben grobe (...) Sinne. Einander kennen? Wir müßten uns die Schädeldecken aufbrechen und die Gedanken einander aus den Hirnfasern zerren. *- Julie schüttelt sinnend den Kopf* *Spiel lauter*

Eine Dame (zu Héault): Was haben Sie nur mit Ihren Fingern vor?

Héault: Nichts.

Dame: Schlagen Sie den Daumen nicht so ein, es ist nicht zum Ansehen! *Lachen und Schweigen der Anderen*

77%

Search *Q* No selection *A A*

Vielen Dank!

Kontakt

Peter Jammerthal

FU Berlin – Institut für Theaterwissenschaft

t. 030 - 838 59419

peter.jammerthal@fu-berlin.de